

2021

Protokoll 5. Runder Tisch der
seniorengerechten
Quartiersentwicklung Gruiten-
Online wegen
Coronaschutzverordnung
17.03.2021



Christine Sendes

kommunale Beratung CS

02.04.2021

Ergebnisse aus dem Treffen des 5. Runden Tisches der seniorenrechtlichen Quartiersentwicklung in Gruiten.

Begrüßung und erste Informationen durch Herrn Karlo Sattler

- **Das erste Mal ein Runder Tisch im digitalen Format - Technik (Zoom) funktioniert gut; persönlicher Kontakt wäre besser, trotzdem hohe Beteiligung- 21 Beteiligte des Runden Tisches haben sich online getroffen.**
- **Frau Sendes ist für weitere 2 Jahre bis Ende 2022 als Ergebnis einer Ausschreibung mit der fachlichen Begleitung und Moderation der Runden Tische in Haan Mitte, West und Ost und Haan Gruiten beauftragt.**
- **Vorstellung von Herrn Dr. Brockmeyer als zukünftigen Vorsitzenden des Seniorenbeirates.**
- **Als weitere Mitglieder des Seniorenbeirates werden in Zukunft am Runden Tisch teilnehmen: Herr Babel, Frau Wolfsperger.**
- **Einen Erfolg hatte der Runde Tisch mit dem beschlossenen Antrag zur Barrierefreiheit Heinhauser Weg.**
- **Den Teilnehmenden des Runden Tisches wurden die Beschlussvorlage zum Investorenwettbewerb (Bewertungsmatrix) zur Bebauung des Bürgerhausgeländes zugeschickt.**
- **Die noch zu errichtende öffentliche Toilette vom Haaner Markt wird beim Rathausneubau zum Bahnhof Gruiten versetzt.**
- **Erste Entwürfe zur Weiterentwicklung des Bahnhof Gruiten liegen nicht öffentlich vor.**
- **Die Stadtverwaltung hat eine Probepark für die Haaner Innenstadt aufgestellt mit der Bitte um Rückmeldung durch die Bürgerschaft. Die ablehnende Haltung des Seniorenbeirates war sowohl in der Rheinischen Post als auch dem Haaner Treff ausgiebig dargestellt. -**

Begrüßung durch Herrn Rolf Brockmeyer

Herr Brockmeyer stellt sich als stellvertretender Vorsitzender des Seniorenbeirates, der ab 2022 den Vorsitz übernehmen wird, vor. Er lebt seit 36 Jahren in Haan.

Begrüßung durch Frau Christine Sendes

Letzter Runder Tisch im September 2020. In Zeiten der Corona Schutzverordnung ist es ein Statement, dass sich so viele - vorwiegend ehrenamtlich tätige - Teilnehmende des Runden Tisches zu einem digitalen Treffen bereit erklärt haben. Mein städtischer Auftrag gilt bis Ende 2022 und umfasst Vor- und Nachbereitung, Moderation und fachliche Begleitung von je 4 Runden Tischen in Mitte und Gruiten pro Jahr. Der Auftrag endet mit der Verselbständigung der Runden Tische, die weiterhin in Eigenregie Ihre Arbeit fortsetzen und die Treffen ab 2023 selbst moderieren.

TOP 1: Austausch über Aktuelles, Ihre Fragen und Anregungen in diesen besonderen Zeiten

Herr Gross: Besonderes persönliches Interesse an der Bebauung des Bürgerhausareals;

Herr Julius: Nicht mehr im Vorstand der Bürgerstiftung, dennoch nimmt er im Auftrag der Bürgerstiftung weiterhin am Runden Tisch . Seine Beobachtung: die Bank am Wiedenhof sowie die Bänke an der katholischen Kirche und am Sportheim Gruiten werden von Spaziergängern gut angenommen;

Frau Peters: Mit der Coronaschutzverordnung fehlen seit Monaten die Sportangebote; auch die regelmäßigen Treffen der Seniorinnen und Senioren im Sporttreff fehlen.

Frau Burkard: neu am Runden Tisch, Praktikantin und Studierende der Pflegewissenschaft, nimmt im Auftrag des Bauvereins Haan teil. Sie ist interessiert an der Quartiersentwicklung und Kontakten in der und für die Nachbarschaft;

Frau Heiden-Ziegert: Der Umbau des Sportheims nimmt die nächste Hürde: der Notartermin steht an und die Ausschreibung für die Gewerke erfolgen. In

der Corona Pandemie lobt Sie ausdrücklich die Nachbarschaftshilfe und das soziale Engagement der Gruitener.

Frau Becker berichtet über einen Trick zum Einbruch: Menschen werden angerufen und mit einem Trick zum Verlassen des Hauses aufgefordert, sie hätten einen Impftermin bekommen. Vor dieser Masche will Sie warnen!

Pfarrer Nell: er schlägt die öffentliche Bekanntmachung des Runden Tisches über eine Pressemitteilung im Haaner Treff vor;

Frau Krüger will diese Information von Frau Becker über die Diakonie an die alten Menschen bringen;

Verabredung:

Wichtige Informationen werden über den Verteiler als Mail allen Beteiligten des Runden Tisches unmittelbar zugesandt.

Herr Smolka: als Behindertenbeauftragter kümmert er sich um ca. 5000 Gehandicapte in Haan. Die Präsentation der aktuellen Zahlen informiert über den Umfang der Gehandicapten sowie der Schwerbehinderten in Haan. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt. Mögliche Konsequenzen für Gruitener werden beim nächsten Runden Tisch diskutiert. Die Beratung der Menschen mit Behinderung findet als Telefonberatung regelmäßig statt. Herr Nell bietet für die Beratung das Predigthaus wieder an, sobald erlaubt.

Frau Becker betont die Notwendigkeit, gerade älteren Menschen den Umgang mit digitalen Medien praxisnah zu vermitteln und so die Scheu vor dem Umgang damit zu verlieren. Dazu hat die Interessengemeinschaft „Wir sind Haan“ ein Modellprojekt „Lern-Tüte“ mit der Universität Vechta auf den Weg gebracht. Weiterführende Informationen finden sich im Anhang an das Protokoll, hierzu wird auch Frau Melchior-Giovannini am 28.4. berichten.

Herr Poppel weist darauf hin, dass auch der Bürger- und Verkehrs-Verein Gruitener inzwischen einen digitalen und einen analogen Newsletter herausgibt. Darauf erhielt er sehr viele positive Reaktionen über den Erhalt von Informationen.

Frau Krüger von der Diakonie/ ambulante Pflege: Die starke personelle Unterbesetzung ist ein nahezu dauerhafter Zustand. Es bleibt keine Kraft für

etwas Anderes. Dem Wunsch der älteren Menschen nach einem Gespräch ist deshalb kaum zu entsprechen. Gerade die alleinlebenden Patienten vermissen persönlichen Kontakt.

Frau Becker und Herr Nell bieten spontan an über Frau Krüger Kontakte zu akut „Vereinsamten“ mit Engagierten aufzunehmen.

Herr Schmitz berichtet von den Aktivitäten des Siedlervereins in der Corona Zeit. Alte Strukturen erweisen sich als wichtig und geben Orientierung und Verlässlichkeit.

Frau Schildknecht von der AWO Gruitzen berichtet, dass die AWO immer noch geschlossen ist und sich niemand in den Räumen treffen kann. Selbst die Krankenhausbesuche sind nicht möglich. Vereinzelt werden Sammelbriefe an Klienten geschickt, um den Kontakt zu pflegen.

Frau Burkard vom Bauverein Haan stellt heraus, dass der Bauverein interessiert ist, etwas für ältere Menschen zu initiieren: Aufbau bzw. Belegung einer Nachbarschaftshilfe oder den Aufbau eines Tauschrings. Auch Telefonate als Gesprächsangebot sind denkbar. Sie sind niederschwelliger als die Telefonseelsorge angelegt. Frau Burkard weist auf die App „gut versorgt in...“ hin (Erläuterung: Die App richtet sich an Senior-innen sowie an Menschen mit Behinderung. Sie bietet nützliche Tipps für den Alltag und viele Informationen zu den Themen Freizeit, Sport, Gesundheit, Pflege, Beratung. Adressen von Apotheken, Arztpraxen oder Notfallnummern sind mit der App schnell gefunden. Gleichzeitig kann nachgeschaut werden, wie es mit der Barrierefreiheit und den Öffnungszeiten aussieht. Aus der App heraus kann angerufen werden, teilweise gibt es Texte zum Anhören. Sie ist frei von Werbung und sie ist kostenfrei zum Runterladen).

Herr Sattler verweist auch auf die neue, barrierefreie Homepage der Stadt. Selbst die seniorenrechtliche Quartiersentwicklung ist unter dem Stichwort Senioren sofort zu finden. Die bisherigen Handlungskonzepte für Gruitzen und Haan Mitte sind dort ebenso zu finden wie die Protokolle der Runden Tische. Die Verlinkung zu den verschiedenen Angeboten für Senior_innen folgt ist geplant, allerdings fehlen hierzu noch geeignete Werkzeuge (Tools).

Frau Wübbenhorst, die sich um den Schaukasten des Runden Tisches kümmert, weist darauf hin, dass ein erster Aushang noch aussteht. Nach Entscheidung über die Verwendung des Logos soll ein solcher Aushang erfolgen.

Zum Bedarf an seniorenrechtlichen Wohnungen teilt Herr Sattler mit, dass in der Nordstraße in Haan 21 sozial geförderte Seniorenwohnungen, ab 60 Jahre als 1 und 2 Personenwohnungen, gebaut werden. Im Rahmen der Bebauung des Bürgerhausareals, beschlossen durch die Politik, sollen ebenso sozial geförderte Wohnungen entstehen. Er informiert weiter darüber, dass das Bauvorhaben in 3 Abschnitte unterteilt wurde, um auch dem „Raum für Begegnungen (Begegnungsstätte) mehr Gewicht zu geben. Dazu hat die Caritas Interesse bekundet, auf dem Areal eine Seniorenbegegnungsstätte zu betreiben. Der Seniorenbeirat ist der Caritas dabei behilflich.

Zum aktuellen Stand der Mitfahrbank, teilt Herr Sattler, weil ansonsten Herr Stötzner dies heute getan hätte, auf Nachfrage von Frau Heiden-Ziegert mit, dass der Standort für die Bank auf dem Grundstück von Frau Bartels nicht möglich ist. Da der alte Standort auf dem neu bebauten Grundstück der Schule von der Verwaltung derzeit nicht freigegeben ist, gibt es auch hierzu noch keine Klärung.

**TOP 2 Thema „Umgang mit dem Logo für den Runden Tisch Gruiten“,
Copyright Herr Herbrich:**

Herr Herbrich macht deutlich, dass er dem Runden Tisch das Logo als Idee schenkt. Die Nutzungsrechte bleiben bei ihm. Einer sehr eingeschränkten internen Nutzung sowie der Verwendung im Rahmen eines Aushangs im Schaukasten kann er sich vorstellen. Er macht jedoch deutlich, dass er die Kontrolle über die Verwendung behält. Es sei denn, der Runde Tisch kauft das Logo.

Nach einer ausführlichen Diskussion wurde folgende Vereinbarung getroffen:

- 1. Herr Herbrich schickt ein Angebot zum Verkauf des Logos. Alle Rechte würden beim Kauf an den Runden Tisch abgetreten. Das Angebot ist den Beteiligten des Runden Tisches bereits zugegangen.**
- 2. Der Runde Tische bemüht sich um die Akquise der Kaufsumme. Die Stadtverwaltung kann hierfür keine finanziellen Mittel zur Verfügung stellen. Eine Anfrage hierzu an die Bürgerstiftung nimmt Herr Julius mit.**
- 3. Abschließend wird über den Gebrauch des Logos eine gemeinsame Vereinbarung des Runden Tisches getroffen: z.B. Aushänge des RT, Einladungen und Protokolle des RT, Aufkleber, Presseartikel,**

Der nächste Runde Tisch findet bereits am 28.04.2021 von 17 – 19 Uhr wieder Online über Zoom statt. Der Link hierfür wird mit der Einladung versendet.

Themen für den nächsten runden Tisch aus dem heutigen RT sind:

- 1. Möglichkeit des Erwerbs des Logo**
- 2. Vereinbarungen zum Gebrauch des Logos**
- 3. Aktueller Stand der Lern-Tüte durch Frau Melchior-Giovannini**
- 4. Weitere Themen...**

Anhang 1: Rückmeldung zur städtischen Bank

Aus der städtischen Homepage:

DIE STADT LÄDT ZUM PROBESITZEN EIN

Neben den bereits im Bau befindlichen Teilprojekten "Park Ville d'Eu" und "Alter Kirchplatz" gibt die Stadt nun einen weiteren Ausblick auf die Umsetzung des Innenstadtkonzeptes.

Im Bereich der Fußgängerzone (Höhe Optik Langenberg) stellt der Betriebshof heute die Musterbank zur neuen Innenstadtsitzbank auf. Unter dem Motto "Bankfest - Wir machen die neue Stadtbank fest" lädt die Stadtverwaltung alle Bürgerinnen und Bürger zum Probesitzen ein.

Der Projektleiter des Innenstadtkonzeptes, Jens Gabe, freut sich über Rückmeldungen bis Mitte April unter jens.gabe@stadt-haan.de.

Wenn noch nicht verschickt, kommt hier die Stellungnahme des Seniorenbeirats:

"Am 4.3. wurde in der Innenstadt gegenüber Tchibo die Musterbank aufgestellt, die zukünftig in der Innenstadt aufgestellt werden soll. Der Seniorenbeirat hatte schon in seiner Dezembersitzung, nach Besichtigung der Musterbank auf dem Betriebshof, Bedenken diskutiert und beschlossen, diese an die Verwaltung zu übermitteln.

In Kurzform die Bedenken des Seniorenbeirates:

- 1. Die Bank ist nicht nachhaltig, weil sie ein Vielfaches an zertifiziertem Holz verbaut, als bei einer normalen Querlattung (geschlossene Sitzaufgabe und 2 Rückenlehn Bretter). Damit ist sie natürlich auch unverhältnismäßig teuer. Laut Kraftraum ca. 3200.- € im Gegensatz z.B. zu den seniorengerechten Bänken wie sie auf dem Alten Markt bzw. gegenüber der Musterbank vor Nöcker stehen für ca. 1300.-€ (gleiche Holz- und Stahlqualität). Damit ist der direkte Sicht- und Probereich in der Innenstadt möglich.**
- 2. Sie ist nicht sicher, weil man, insbesondere Kinder, mit den Fingern in die Zwischenräume geraten kann.**
- 3. Zertifiziertes Holz, weil nicht Oberflächenbehandelt, nimmt, unabhängig von der Lattung, bei Regen Wasser auf, bis es darauf steht. Wie eine Besichtigung nach Regen auf dem Betriebshof zeigte, dauert es sehr lange, bis sie abtrocknet, teilweise 1-2 Tage. Eine Abtrocknung mittels Tuch bzw. Tempotaschentuch ist bei Querlattung erheblich einfacher.**
- 4. Die Rückenlehne der Musterbank ist unbequemer als bei Querlattung (wo es einen Zwischenraum für den verlängerten Rücken gibt), wo ja das Probesitzen z.B. für die Bank für den Park Vile Deu hervorragende**

Zustimmungswerte ergeben hat. Die Querlattung bietet jedenfalls insgesamt nach unserer getesteten Auffassung das bequemere Sitz Erlebnis, was ja einfach durch Prositzen 2er verschiedener Banktypen überprüfbar wäre.

5. Wenn das Ambiente des Alten Marktes erhalten werden soll, dann passt dieser Banktyp vom Erscheinungsbild nach unserer Meinung nicht dazu. Da passen vom Typ her die jetzt dort stehenden, gesponserten, seniorengerechten Bänke, auch als Auflage, besser hin.

6. Wie man leider auf dem Köbogen, dort stehen seit Jahren sehr ähnliche Bänke, in Düsseldorf sehen kann, "eignet sich dieser Banktyp sehr gut als Müllhalde, weil der Müll nicht von der Bank fällt, und die Sitzzwischenräume sich gut dafür eignen, Müll reinzustecken".

7. Die Stadt Düsseldorf ist sehr unglücklich über die vor Jahren so aufgestellten Bänke. Die Graffiti mit zum Beispiel Edding Stiften lassen sich nicht entfernen. Vielmehr müssen dann einzelne Elemente umständlich ausgebaut und durch neue ersetzt werden. Ähnliches gilt für Schnitzereien. Dies wurde ja auch am 16.2. in der Arbeitsgruppe Politik bestätigt, mit dem Hinweis man wolle gleich mit den Bänken "Ersatzrippen" bestellen.

8. Wie man in Düsseldorf bei ähnlichen Bänken (auch die unterschiedlichen Banktypen wie bei Kraustraum stehen dort alle) sehen kann, verändert sich die helle Holzfarbe in 1-2 Jahren in ein unansehnliches schmutzig aussehendes Dunkelbraun (deshalb hat man die in den Vorzeigepätzen abgebaut und jetzt in die Baustelle Shadowstraße gestellt), die Zwischenräume sind teilweise vermoost. Wie wird dies für Haan verhindert. Deshalb stellt sich auch die Frage nach einer anderen Holzart, z.B. Kebony, dass auch die Wasserspeicherung so nicht hat."

Für den Seniorenbeirat

Aus dem Newsletter vom 16.03.2021 von „Wir sind Haan“:

Neue Bänke braucht die Stadt!



Während Sie sich Gedanken machen, wie Sie jetzt mit der Lern-Tüte umgehen, wäre die neue Bank in der Stadtmitte ein lohnenswertes Ziel.

Aufgestellt zwischen den Spielgeräten und der Rutsche am oberen Markt wartet sie auf Ihre Meinung.

Der Senioren-Beirat hat sich bereits in der Presse dazu geäußert. Aber Ihr Eindruck ist mindestens genauso wichtig.

Also beim nächsten Marktbesuch oder Stadtbummel mal "Probesitzen" "Begutachten" und danach kurz kundtun, wie Sie das gute Stück bewerten.

. . . zu klein, zu groß, hübsches Design, zu hoch, zu braun, bequem, zu hölzern . . . und . . . und . . . und . . . alle Argumente zählen.

Der Projektleiter der Innenstadt, Jens Gabe, freut sich auf Ihre Meinung.

jens.gabe@stadt-haan.de

Sie können natürlich Ihre Gedanken auch an uns mailen. Wir leiten die Inhalte weiter und Sie bleiben anonym.

<https://www.wirsindhaan.de/>

Anhang 2: Digitale Medien im Tandem leichter gemacht; hier die Lern-Tüte des Seniorennetzwerkes „Wir sind Haan“



INFO.POST 16.03.2021 INFO.POST 16.03.2021 INFO.POST 16.03.2021

Liebe Freundinnen und Freunde des Seniorennetzwerkes "Wir sind Haan" schön, dass Sie wieder dabei sind . . .

es gibt Dinge, die es verdienen nicht warten zu müssen. Dazu gehört auch das neue Projekt "Die Lern-Tüte", das in Zusammenarbeit mit der Universität Vechta und Hermann Neumann für unser Seniorennetzwerk "Wir sind Haan" entstanden ist.

Schauen Sie mal rein, nein nicht in die Tüte, die wurde übrigens grafisch mitgestaltet von Leo M. Middelhoff. Aber den Bericht von Hermann Neumann, den sollten Sie anschauen.

In den letzten Ausgaben der Netzwerk.Post wurde bereits das Zoom-Quiz vorgestellt, das generationsübergreifend Jung und Alt mit viel Spaß knifflige Fragen lösen lässt. Das ist auch das Prinzip der "Lern-Tüte" oder anders gesagt "Intergenerationales Digital Tandem"- die neue Form von Smart Help.

Lassen Sie sich nicht vom Titel abschrecken, aber das Kind muss für die Uni einen wissenschaftlichen Namen haben.

In Tandemformation werden gemeinsam die digitalen Hürden aus dem Weg geräumt. Geben Sie sich einen Ruck und machen Sie mit! Sichern Sie sich ihre Lern-Tüte und gewinnen Sie an Erfahrung.

Und dann wären da noch - - - die kleine Erinnerung an das Zoom-Quiz und die "Kleine Online-Kneipe" und als Alternative zur schweren Anfangskost bisschen Spaß zum Abschluss.

In diesem Sinne . . . viel Vergnügen!

INFO.POST 16.03.2021 INFO.POST 16.03.2021 INFO.POST 16.03.2021

„Lern-Tüte“ oder Intergenerationales Digital Tandem - Smart Help nun online

Smart Help, das Erfolgsprojekt des Seniorennetzwerkes Wir-sind-Haan, konnte wegen der Pandemie ein Jahr nicht realisiert werden und wird nun neu gestartet. In enger Zusammenarbeit mit der Universität Vechta, Fachbereiche „Management Sozialer Dienste“ erhalten SeniorInnen Unterstützung beim Umgang mit Smartphone, Tablet und Computer durch junge Erwachsene. Studierende und Senioren bilden „Digital Tandems“, die sich online oder telefonisch „treffen“ und zusammenarbeiten. Das Projekt ist für alle Teilnehmer freiwillig und kostenlos.

Neue Medien vereinfachen Alltag und bieten vielfältige, neue Möglichkeiten für Seniorinnen und Senioren, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und Zeit mit ihnen zu „verbringen“. Mit weit entfernten Angehörigen und Freunden Nachrichten austauschen und videotelefonieren, im Internet surfen oder Fotos bearbeiten sind nur einige Möglichkeiten. Das ist gerade in Zeiten der Pandemie noch wichtiger geworden. An Schwierigkeiten mit den Geräten und der Software - den Apps - scheitern aber viele Senioren.

Für junge Menschen gehören digitale Medien bereits seit Kindertagen zum Alltag. Ihnen fällt es leicht, Seniorinnen und Senioren bei den ersten Schritten ins Internet zu begleiten, oder bei Problemen mit Handy, Tablet und Computer zu helfen.

Bis vor einem Jahr konnten Senioren diese Hilfe im JugendCafé in Haan durch das **Smart-Help-Projekt** vom Seniorennetzwerk Wir-sind Haan bekommen. Durch die Pandemie wurde das sehr erfolgreiche Projekt jäh gestoppt.

Das ließ die Initiatoren von Smart Help um den Initiator Hermann Neumann nicht ruhen und eine Alternative wurde gefunden:

Smart Help wird als Online-Variante wieder aufgenommen und die Hilfe erfolgt online oder per Telefon mit dem **Digital-Tandem**. Das ist jeweils ein alter und ein junger Mensch.

Möglich wird das Tandem durch eine **Zusammenarbeit mit der Universität Vechta**, der Fachrichtung Management Sozialer Dienste, die auf solche Projekte spezialisiert ist. Ein Forschungsteam der Uni betreut viele Studierende, aus denen in enger Abstimmung mit dem Seniorennetzwerk, Tandem-Paarungen zusammenstellt die sich untereinander online „treffen“.

Die Dinge, die besprochen werden sollen, so z.B. Emails, WhatsApp, ZOOM, usw., **bestimmen die Senioren** und die jungen Menschen – Studentinnen und Studenten - stellen sich darauf ein und helfen.



Zum Einstieg gibt es die Lern-Tüte, gefüllt mit hilfreichen, hochwertigen Lernunterlagen des Online-Portals Digital-Kompass. Das sind Broschüren und gedruckte Hilfestellungen, die man selbst durcharbeiten kann oder mit den Helferinnen und Helfern aus Vechta besprechen kann. Die jungen Erwachsenen unterstützen ihrer Tandempartner über einen Zeitraum von ca. 9 Wochen dabei, neues zu lernen und einzuüben. Sie stehen auch bei technischen Fragen zur Seite. Die Tandems organisieren die Unterstützung selbständig. Es besteht keine Verpflichtung, sich im Tandem jede Woche auszutauschen. **Die Freiwilligkeit steht an oberster Stelle!**

Mit ihren Erfahrungen helfen die Seniorinnen und Senioren auch der Universität Vechta dieses Lernformat zu erforschen und stetig zu verbessern

Die Teilnahme an diesem Projekt ist für alle kostenlos!

Wer mitmachen möchte, mailt an Hermann Neumann (hneumann@wi.rr.com) oder ruft an (Tel. 02129-344131) und bekommt innerhalb kurzer Zeit eine Tüte mit Lernmaterialien und einen Ansprechpartner zugeteilt, einen jungen Menschen, der bei Problemen mit den Geräten/ Programmen/Apps hilft.

Die Hilfe kommt per Telefon oder per Internet und wird auf die Bedürfnisse und die Zeit der Seniorinnen und Senioren abgestimmt.

Kontakt:

Seniorennetzwerk Wir-sind-Haan

Dr. Hermann Neumann

hneumann@wi.rr.com

Tel. 02129-344131